

Christa Lippold, geb. von Mering

Ein Spaziergang durch das Köln der Merings

So einfach ist es nicht, das Köln der Merings zu finden. Köln ist nicht nur heute eine große Stadt, es war im Zeitalter der Renaissance die größte deutsche Stadt überhaupt. Es soll 40.000 Einwohner gehabt haben. Ein einziger Merinck unter so vielen! 1553 erwarb er das Bürgerrecht. "Hynrich Merinck van Coisfelt" steht in der Bürgerliste unter dem Datum vom 11. Januar, als Nr. 2 von nur 14 Neubürgern in diesem Jahr überhaupt¹. Es war kein gutes Jahr für Köln, der "Französische Krieg" tobte², der Niedergang der Stadt hatte schon begonnen, am Dom wurde nicht mehr gebaut. Luther war seit sechs Jahren tot, Köln hielt zum Kaiser und blieb katholisch. In dieser von religiös-politischen Auseinandersetzungen geprägten Zeit wurde ein Mering Kölner.

Er wurde es sicher aus sehr persönlichen Gründen: Ende 1552 könnte Meister Hermann Moytroyde, der vermutlich Merings Chef war, gestorben sein. Hynrich Merinck könnte demnach Anfang 1553 Catharina Lindtlar, Moytroydes Witwe, Mutter von vier Kindern, geheiratet haben³, wodurch er, als Mann einer Kölnerin, ohne besondere Kosten das Bürgerrecht erhielt. Am 5. April 1553 jedenfalls kauft Heinrich von Meringen Wein beim Weinhändler Hermann von Weinsberg⁴. Den Wein könnte er zu seiner Hochzeit, zur Übernahme der Handelsfirma Moytroyde⁵ ausgeschenkt haben. Wo er diesen Wein getrunken hat, wissen wir nicht. Hynrichs Adresse besitzen wir erst für 1568⁶. Und damit den ersten Anhaltspunkt für unsern Stadtspariergang auf den Spuren der Merings.

Aus diesem Grunde beginnen wir am Quatermarkt. Von der Hohen Straße aus ist der gut zu finden. Auf dem Quatermarkt gibt es ein Thai-Restaurant. Wichtig ist, dass schönes Wetter ist und man draußen sitzen kann. Wir schauen Richtung Rhein. So schaut man in Köln immer am besten.

¹Kölner Bürgeraufnahme von 1553, Hist. Archiv Köln, Best. Verfassung und Verwaltung C 656/25b, gedruckt in: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln Nr. 62, Köln 1975

²Leonhard Ennen, Geschichte der Stadt Köln, Bd. 4, Köln 1875, S. 646ff

³Bezugnahme auf diese 1. Ehe im Testament von Henrich Mehrinck vom 22. Juni 1579, im Histor. Archiv Köln unter Test. 3/M 237

⁴Rechnungsbuch des Hermann von Weinsberg, im Histor. Archiv Köln, Best. C und D 55

⁵Diese Handelsfirma kommt vor in einer Beschwerde der Stadt Köln an die Dänische Krone von 1537. Hermann Moitroidt (Bürgeraufnahme 17. 10. 1537) hat zusammen mit Bielgin Pyls, Vit Oidendail und Heinrich Berchfeldt ein Schiff mit Wein von Groningen nach Riga geschickt, das auf dem Rückweg mitsamt der Fracht an Roggen, Teer, Asche und Flachs im Sund gekapert wurde. Gefunden in: Gertrud Susanna Gramulla, Handelsbeziehungen Kölner Kaufleute zwischen 1500 und 1650, Köln 1972, nachgeprüft Histor. Archiv, Briefbuch 60, S. 8: „unser Stadt bürgere und Inwoner als mit Namen Vitt odendaill, Heynrich Berchfelt und Herman Moitroidt“

⁶Histor. Archiv Köln, Best. Verfassung und Verwaltung N 1461: Steuerliste von St. Alban: „Henrich Merinck in d. muntzen“